

## KONZEPT DIGITALISIERUNG und DIGITALE KLASSE

Die digitale Bildung an der Schule orientiert sich neben den Rahmenrichtlinien und den aktuellen Bestimmungen auch an der **Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung** und beruft sich auf folgende Ziele:



**Ziel 4:** Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

**Ziel 9:** ...Innovationen unterstützen

### Digitalisierung an der Schule

Im Sprachen- und Realgymnasium Bruneck wurden bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die zur Digitalisierung in verschiedenen Bereichen beitragen:

- Das digitale Register vereinfacht die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus, Leistungsbeurteilungen werden somit transparenter.
- Lehrpersonen und Schüler\*innen verfügen über eine persönliche Schul-Email-Adresse und können die online basierten Programme der Google Suite for Education nutzen - das vereinfacht die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern.
- Alle Schüler\*innen nehmen im Laufe ihrer Schullaufbahn an mehreren ECDL-Kursen teil und werden in die Grundlagen von Office eingeführt (siehe Konzept ECDL-Lehrgänge).
- Alle Klassen sind mit Computer, Internetzugang, Beamer und Lautsprechern ausgestattet.
- Die Schule verfügt über vier Computerräume mit 25 Arbeitsplätzen. Die Raumbuchung erfolgt über das digitale Register. Auch hier ist der Lehrercomputer mit dem Beamer und Lautsprechern verbunden.
- Die Schule stellt zudem einen Seminarraum zur Verfügung, welcher über eine Lautsprecheranlage und Beamer mit Computer am Lehrertisch verfügt.
- Für didaktische Tätigkeiten können Lehrpersonen auch das Smartphone der Schüler\*innen in den Unterricht einbinden - dafür gibt es zeitlich begrenzte WLAN-Zugänge.

### Konzept „Digitale Klasse“

Die SMART-Klasse wurde im Schuljahr 2018/19 neu eingeführt und es besteht sowohl im Real- als auch im Sprachengymnasium die Möglichkeit, eine solche Klasse zu besuchen. Die Schüler\*innen arbeiten im Klassenraum am persönlichen Gerät und nutzen dafür das WLAN-Netz der Schule. Die digitale Tafel bietet Methodenvielfalt und neue Möglichkeiten, Inhalte anschaulich darzustellen.

Übliche Unterrichts- und Arbeitsformen werden immer dort, wo es Sinn ergibt, mit Online-Technologien verknüpft, sodass die Schüler\*innen einen routinierten Umgang mit dem Computer entwickeln und den Mehrwert dieses Hilfsmittels erkennen. Zudem unterstützt diese Arbeitsweise die Lehrpersonen darin, die festgelegten Ziele unseres Qualitätskonzeptes besser zu verwirklichen: Die Schüler\*innen erwerben wichtige digitale Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für ein Weiterstudium oder den Berufseinstieg von Relevanz sind, das eigenverantwortliche Lernen und die aktive und zielgerichtete Auseinandersetzung mit Inhalten werden gefördert und durch die Einbindung verschiedenster digitaler Anwendungen werden die Schüler\*innen flexibler in ihrer Arbeitsweise und bauen ihre Problemlösekompetenz aus.

Die Arbeit mit Internetplattformen fördert zudem das kooperative Lernen und Recherchieren und trägt zur individuellen Förderung der Lernenden bei. Dies geschieht beispielsweise durch die zusätzlich zur Verfügung stehenden Optionen,

wenn es um die Auswahl der verschiedenen Kanäle zur Wissensvermittlung geht, oder darum, mit den Lernenden in Kontakt zu treten bzw. bei der Organisation der Unterlagen zu helfen.

Die Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol sehen die Medienkompetenz und die Förderung des vernetzten Denkens als Ziel und benennen in diesem Zusammenhang konkret "den Erwerb übergreifender Kompetenzen wie das Planen des eigenen Lernprozesses, das Lösen von Problemen, das Denken in Zusammenhängen und die Fähigkeit, angemessen zu kommunizieren und mit neuen Medien umzugehen" (vgl. Deutsches Schulamt, 2011, S. 7). Eben diese Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen in allen Klassen, besonders aber in den digitalen, gezielt gefördert werden.

### **Technische Voraussetzungen**

- In der Schule steht ein WLAN-Netzwerk zur Verfügung.
- Jede/r Schüler\*in hat ein eigenes Gerät und bringt dies verlässlich aufgeladen und einsatzbereit zum Unterricht mit.
- Das Gerät der Schüler\*innen entspricht den Vorgaben der Schule (Gewicht, Akkulaufzeit, Größe, Speicher) - als Orientierungshilfe für die 1. Klassen wird im Frühjahr eine Geräteempfehlung von der Schule ausgesprochen.
- Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, ihr Gerät in einem verschließbaren Schrank aufzubewahren.

### **Organisatorische Voraussetzungen**

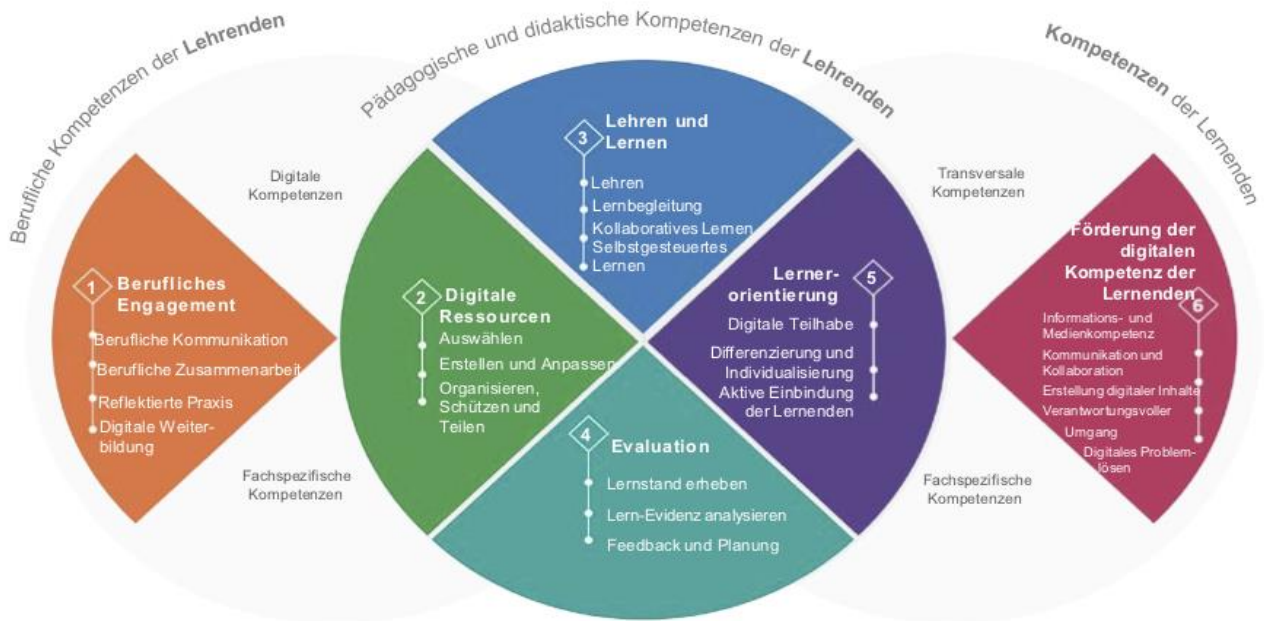
- Aufnahme in die digitale Klasse: Für das Sprachen- und das Realgymnasium ist vorerst je eine Klasse vorgesehen. Gibt es mehr Anmeldungen als freie Plätze, so wird eine Warteliste erstellt, nach der Schüler\*innen nachrücken, sofern jemand zurücktreten möchte.
- Internetzugang: Die Schüler\*innen der digitalen Klasse haben einen persönlichen Internetzugang und müssen nicht freigeschaltet werden. Für die Nutzung des Schulnetzwerkes gibt es eine Benutzerordnung, über die die Schüler\*innen zu Beginn ihrer Schullaufbahn aufgeklärt werden - diese wird sowohl von den Lernenden als auch von den Erziehungsberechtigten unterschrieben und in der Schule aufbewahrt.
- Lernplattformen: Im Unterricht werden verschiedene Systeme, wie Google Drive, Google Classroom, Office 365, oder Moodle genutzt. Diese werden von den jeweiligen Lehrpersonen des Klassenrates schrittweise erklärt und eingeführt. Zu Beginn des Jahres trifft der jeweilige Klassenrat diesbezüglich Absprachen, um die Überschaubarkeit zu gewährleisten.

### **Methodische Voraussetzungen**

- Teleteaching: Lerninhalte wie Dokumente, Lehrfilme, Übungstests oder Links werden online bereitgestellt.
- Telecoaching: Arbeitsaufträge werden online eingesammelt, bewertet und kommentiert - der Überarbeitungsverlauf von Texten und Aufgaben ist klar nachvollziehbar.
- Telekooperation: über die Freigabefunktion können verschiedene Teilnehmer lesen, bearbeiten oder kommentieren (vor allem geeignet für Mitschriften/Gruppenarbeiten).
- Eigenverantwortliches Lernen: Schüler\*innen können sich mit bereitgestellten Arbeitsmaterialien wie Audiodateien, Lernvideos oder Links selbst beschäftigen bzw. durch die Methode des Flipped Classroom die Theorie zu Hause vertiefen und in der Schule üben.

### **Personelle Voraussetzungen**

Eine Förderung der digitalen Kompetenzen der Lernenden ist nicht ohne die Unterstützung und Förderung eben dieser Kompetenzen bei den Lehrenden denkbar. Das Sprachen- und Realgymnasium Nikolaus Cusanus stützt sich in diesem Bereich auf die Vorgaben der Europäischen Kommission, konkret auf den „Europäischen Rahmen für die digitale Kompetenz Lehrender - DigCompEdu“. In diesem Kompetenzrahmen werden die digitalen Kompetenzen beschrieben, welche die Lehrenden in ihrer schulischen Tätigkeit benötigen. Die Folgende Abbildung zeigt die DigCompEdu-Kompetenzen und deren Verbindungen (vgl. Redecker, 2019, S. 15):



Aus dieser grafischen Darstellung kann folgendes abgeleitet werden:

Die Lehrperson kann...

- digitale Werkzeuge für die berufliche Kommunikation mit Kollegen, Eltern und Lernenden verwenden
- beruflich mit anderen Lehrenden digital zusammenarbeiten und sich austauschen
- die eigene digitale pädagogische Praxis selbstkritisch beurteilen und optimieren
- digitale Ressourcen für die persönliche, fortlaufende Weiterbildung nutzen
- unter Berücksichtigung des konkreten Lernzieles digitale Ressourcen für das Lehren und Lernen auswählen, weiterentwickeln und nutzen
- digitale Inhalte organisieren und unter Berücksichtigung von Copyright und Datenschutzbestimmungen zur Verfügung stellen
- den Lernenden in ihrem digitalen, autonomen Lernen als Mentorin/Mentor zur Seite stehen
- Lernende dahingehend unterstützen, dass sie digitale Medien in der Gruppen- und Teamarbeit effizient nutzen
- Lernende in ihrer eigenen Lernplanung und bei kreativen Problemlösungen unterstützen
- digitale Medien zur Lernkontrolle und Leistungsbeurteilung einsetzen
- digitale Informationen zu Leistung und Fortschritt erheben und kritisch betrachten, um den eigenen Unterricht zu optimieren
- digitale Medien nutzen, um zeitnahes Feedback zu geben
- die Lernenden mit digitalen Werkzeugen individuell unterstützen und fördern
- digitale Medien nutzen, um Lernende aktiv und kreativ zu fördern und neue Lernkontexte zu schaffen

## Lernzuwachs: Computer Literacy

Der/die Schüler\*in kann

- mit dem 10-Finger-System tippen (siehe Kurs innerhalb der 1. Klasse)
- Suchmaschinen verwenden, Informationen beschaffen, bewerten und nutzen
- Textverarbeitungsprogramme bedienen, Texte formatieren, die Rechtschreibkontrolle nutzen, Tabellen erstellen, Kopf- oder Fußzeilen einfügen
- Kalkulationstabellen erstellen und aus Formeln und Zahlen Diagramme erstellen

- den Webbrowser verwenden, Links in einem neuen Fenster öffnen, Lesezeichen setzen, Links kürzen, grundlegende Fehlermeldungen verstehen
- sich vor Viren und anderer schädlicher Software schützen und einen manuellen Virenskan durchführen oder verdächtige Meldungen identifizieren und kritisch hinterfragen
- Shortcuts verwenden und dadurch effizienter arbeiten
- die wichtigsten Ausdrücke der Fachterminologie verstehen und über Anwendungen und Problemstellungen sprechen
- einfache Netzwerk-Diagnosen erstellen und zum Beispiel herausfinden, ob der Computer mit einem WLAN-Netz verbunden ist
- sich mit anderen Geräten verbinden/vernetzen um Dateien extern zu speichern oder den Bildschirm über einen Beamer/eine Smart-Tafel zu zeigen
- die Grundlagen der Privacy befolgen

## Lernzuwachs: Anwendungsprogramme

Der/die Schuler\*in kann

- das digitale Register verwenden (Noten von Leistungsüberprüfungen und den Stundenplan einsehen, Mitteilungen öffnen, Absenzen kontrollieren)
- den eigenen digitalen Arbeitsplatz organisieren
  - Ordner anlegen und verwalten
  - Dokumente ordnen und wiederfinden (lokal und in der Cloud)
  - die verschiedenen Office- und Google-Suite-Funktionen unterscheiden
  - verschiedene Dokument-Dateitypen unterscheiden
- Google Suite und Office bedienen
  - Mitschriften erstellen/gliedern/formatieren/teilen
  - Texte/Aufgaben digital erstellen und online abgeben
  - online Feedbacks zu Arbeitsaufträgen auswerten und Fehler verbessern
  - mit Tabellen arbeiten und u.a. Zahlen in Diagramme umwandeln
  - (kooperativ) digitale Präsentationen gestalten
  - verschiedene digitale Anwendungen in Präsentationen einbauen
  - Notizen erstellen und verwalten
  - digitale Kalender importieren und Termine verwalten
- mit Suchmaschinen umgehen
  - Suchergebnisse filtern
  - Quellen finden, bewerten, benennen und richtig zitieren
- einfache Infografiken und Flyer/Poster erstellen
- online zusammenarbeiten
  - Dokumente mit einer oder mehreren Personen teilen/gemeinsam erstellen
  - über die Plattform kommunizieren und Arbeitsaufträge koordinieren
  - eine digitale Umfrage erstellen/ausfüllen/interpretieren
- digital kommunizieren
  - Gmail verwenden
  - Beiträge in Google Classroom teilen/kommentieren
  - eine einfache Internetseite mit unterschiedlichen Funktionen gestalten

## Lernzuwachs: Thematische Inhalte

Folgende Themen sind als repräsentative Beispiele zu verstehen, welche in verschiedenen Fächern aufgegriffen werden können:

- Digital Storytelling
- Digitale Etikette
- Urheberrecht & Lizenzen
- Digitalisierung: Netze, Entwicklungstrends und Stromverbrauch
- Fact-checking and Web Resources
- Internet und Computer umweltverträglich nutzen
- Kommunikationskanäle: Der Ton macht die Musik
- Sicherheit im Netz
- Soziale Medien und Online Partizipation
- Smartphones, Apps und Kompetenzen für die digitale Welt
- Streaming, Cloud & Co.
- Wie funktioniert das Internet?

### Quellenverweise:

Computer Literacy. (o. J.). Abgerufen 1. November 2019, von <https://www.cusanus-gymnasium.it/bildungsangebot-1/computer-literacy/>

Deutsches Schulamt. (2011). Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol (überarb. Aufl.). Abgerufen von <http://www.provinz.bz.it/bildung-sprache/didaktik-beratung/downloads/rrl-gymnasien.pdf>

Redecker, C. (2019). *Europäischer Rahmen für die digitale Kompetenz Lehrender DigCompEdu*. Abgerufen von [https://ec.europa.eu/jrc/sites/jrcsh/files/digcompedu\\_german\\_final.pdf](https://ec.europa.eu/jrc/sites/jrcsh/files/digcompedu_german_final.pdf)